SCHÜLERWETTBEWERB 2018

SENIORENTREFF EICHE

Wir haben uns im Rahmen des Wettbewerbes für einen zeitgenössigen Seniorentreff entschieden, da es unserer Meinung nach in Bamberg viel zu wenig solcher Angebote für ältere Menschen gibt.

Die Judenstraße ist sehr ruhig und schattig gelegen und es gibt in der Nähe auch ein Parkhaus, eine Busverbindung und direkt davor Radstellplätze für besonders fitte Senioren und Seniorinnen. Außerdem gibt es in der Nähe Lokale, wo man gemütlich Essen gehen kann. Deshalb finden wir, dass ein Seniorentreff in dieser Gegend eine sehr gute Ergänzung wäre.

Den Namen „Seniorentreff Eiche“ haben wir gewählt, weil Eichen unserer Meinung nach für Standhaftigkeit und Weisheit stehen und sehr alt werden können. Und welches Kind wünscht sich nicht, dass seine Großeltern sehr alt werden.

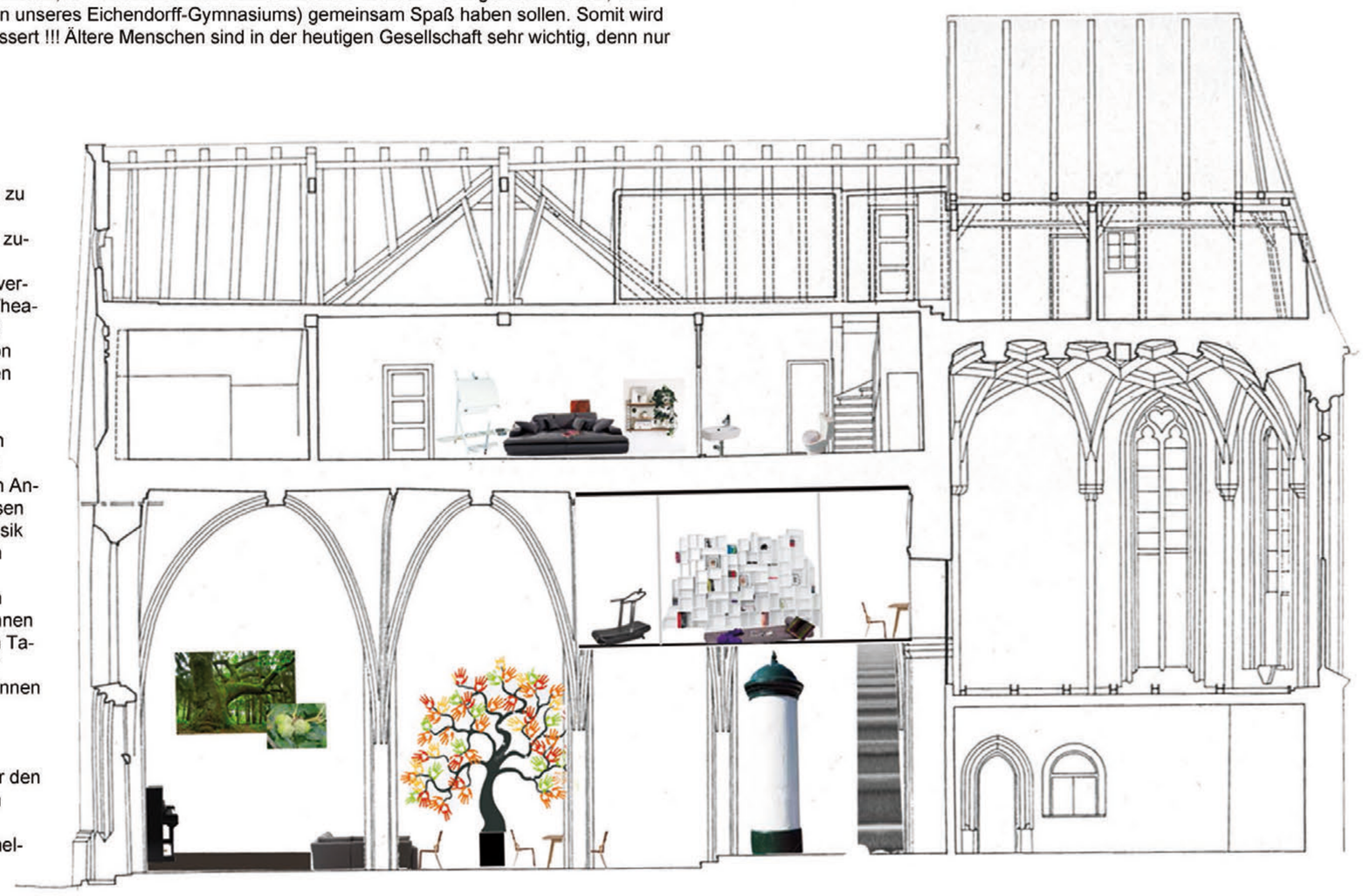
Unser Motto ist doppeldeutig: „Aus ALT mach NEU !!! “. Wir finden, dass Senioren/Seniorinnen nicht zum alten Eisen gehören sollten, sondern gemeinsam mit der heutigen Jugend (z.B. Schülerinnen unseres Eichendorff-Gymnasiums) gemeinsam Spaß haben sollen. Somit wird die Einstellung gegenüber Jugendlichen gestärkt und verbessert !!! Ältere Menschen sind in der heutigen Gesellschaft sehr wichtig, denn nur zusammen ergeben wir eine große Familie.

Erdgeschoss:

Das geräumige Erdgeschoss ist größtenteils als Essbereich zu nutzen. Außerdem findet sich in der ehemaligen Apsis eine große Küche, wo Senioren/Seniorinnen sich selbst Speisen zubereiten können.
Auch können im Erdgeschoss Events wie Kochkurse, Weinverkostungen und von denSenioren/Seniorinnen organisierte Theateraufführungen oder Konzerte veranstaltet werden. Dort ist ebenfalls Stauraum für Instrumente (z.B. ein Klavier), die von musikalisch begabten Rentner/innen gespielt werden können und der Unterhaltung dienen.

Erwähnenswert ist auch die schwarze Säule, welche sich im ehemaligen Ankleideraum befindet und mit dem schwarzen Brett vergleichbar ist. Dort können die Senioren/Seniorinnen Anzeigen aufhängen, die von den Schülern und Familien gelesen werden. Jemand kennt sich beispielsweise sehr gut mit Physik aus und kann zum Beispiel Schülern bei den Hausaufgaben helfen.
Diese schwarze Säule ist nach dem Motto: „Senioren helfen Schülern ehrenamtlich“ gestalet und die Senioren/innen können nicht nur für Nachhilfe, sondern zum Beispiel auch für einen Tagesausflug mit einer Familie oder zum Babysitten „gebucht“ werden. Sogar eine kleine Spielecke für Kinder oder Enkel/innen ist im Erdgeschoss zu finden.

Mit Rücksicht auf die körperlich eingeschränkten Senioren/Seniorinnen befinden sich auch ein Aufzug und für den Brandfall eine Treppe, Feuerlöscher und ein Notfallkoffer im Erdgeschoss.
Für alle Fälle befindet sich in jedem Raum auch ein Brandmelder.



Erster Stock (Balkon):

Der erste Stock dient grundsätzlich der Erholung und Entspannung. Dort befindet sich eine Art „Spielraum“, wo sich die Rentner/innen während des Lesens von E-Books entspannen oder unterschiedliche analoge oder auch mit ihren Enkeln/innen internet Gesellschafts-Spiele spielen können, und somit ihre soziale Aktivität fördern und dabei aber auch viel Spaß haben können. Nebenan ist ein kleines Büro, in dem in Ruhe „gearbeitet“ werden kann (z.B. Bilder ausdrucken, Videos anschauen…). Das ist zwar keine Arbeit, doch dadurch werden die älteren Menschen der Moderne angepasst. Denn in diesen Räumen im ersten Stock muss man sich mit den modernen Medien auf jeden Fall auseinandersetzen, wenn man nicht zum alten Eisen gehören will. Hier gilt im Übrigen das umgedrehte Prinzip Schüler helfen Senioren.

Für Senioren/innen, die großen Wert auf ihre Gesundheit legen, gibt es auch einen kleinen Gesundheitsraum für Kurse wie beispielsweise Yoga, Gymnastik oder Meditation.

Zweiter Stock/Dachgeschoss:

Der zweite Stock ist hauptsächlich für das Vergnügen da. In einem großräumigen Atelier, wo gebastelt, gewerkelt und gemalt werden kann, können Senioren/innen sich austoben und dabei ihre Freude haben.

Es gibt aber auch einen Ruheraum, in dem man zum Beispiel in einem weichen Sofa liegen und chillen kann.

Außerdem befindet sich im zweitem Stock noch ein Werkraum, der dazu da ist, um mit Holz zu arbeiten oder Näh-/Strick-/Häkelkurse durchzuführen.

Im Dachgeschoss kann man selbstverständlich auch die Toilette aufsuchen, die in Herren-, Damen-, und Behinderten-Toilette unterteilt und mithilfe eines Aufzugs sehr schnell erreichbar ist.

Innenausstattung:

Besonders im Erdgeschoss sollte die Möbel und Wandgestaltung zur Geltung kommen, dass der Seniorentreff den Namen „Eiche“ trägt.

Außerdem könnte man auch beispielsweise Eichenblattformen in die Innenausstattung integrieren und somit beim Betreten des Erdgeschosses den Anschein erwecken, dass man sich in einem „Eichenwald“ befindet. Die weichen Grün- und Brauntöne sollten eine friedliche und gemütliche Atmosphäre erschaffen.